

Digital Sovereignty Decision Framework (DSDF)

Exekutive Entscheidungsmethode – Version 2.0

Eine strukturierte Methode für exekutive Entscheidungsfindung zu digitalen Abhängigkeiten.

1. Was dieses Dokument ist

DSDF ist eine strukturierte Entscheidungsmethode für Führungsgremien.

Sie beantwortet eine zentrale Frage:

Sind unsere kritischen digitalen Abhängigkeiten kontrollierbar, wirtschaftlich tragfähig und unter Stressbedingungen resilient – ja oder nein?

DSDF ist nicht:

- kein IT-Reifegradmodell
- kein Anbieter-Vergleich
- keine politische Stellungnahme
- kein Zertifizierungsschema
- kein Diskussionspapier

Die Methode erzeugt eindeutige Entscheidungszustände.

Kein Scoring. Keine Gewichtung. Kein Ausgleich eines Kernrisikos durch niedrigere Kosten.

Mögliche Ergebnisse:

- Invalid
- Economically Non-Viable
- Operationally Not Feasible
- Strategically Viable

Wenn Ihre Organisation nicht bereit ist, eines dieser Ergebnisse schriftlich zu akzeptieren, sollte die Anwendung nicht begonnen werden.

2. Wann DSDF eingesetzt werden sollte

Verwenden Sie DSDF, wenn:

- eine größere digitale Investition geplant ist
- regulatorischer oder geopolitischer Druck zunimmt
- strukturelles Lock-in vermutet wird
- eine belastbare Grundlage für Kapitalallokation benötigt wird
- Klarheit statt Annahmen gewünscht ist

Verwenden Sie DSDF nicht, wenn:

- kein finanzieller oder strategischer Handlungsspielraum besteht
- das Aufsichtsgremium ein unangenehmes Ergebnis ignorieren würde
- Parameter nachträglich angepasst würden
- eine bereits getroffene Entscheidung legitimiert werden soll

DSDF funktioniert nur, wenn die Regeln vor Beginn der Bewertung festgelegt werden.

3. Bedeutung für den CEO

Digitale Infrastruktur ist kein IT-Thema. Sie ist:

- eine Frage der Kapitalallokation
- eine Frage des Risikomanagements
- eine Frage der Resilienz
- eine Frage der Governance

DSDF zwingt Führungsteams, im Vorfeld festzulegen:

- welches Maß an Kontrolle nicht verhandelbar ist

- welche dauerhafte OPEX-Erhöpfung akzeptabel ist
- welches Investitionsvolumen realistisch ist
- wie viele Tage unabhängiger Betrieb erforderlich sind
- welches Transformationsrisiko toleriert wird

Diese Parameter werden nach ihrer Definition nicht mehr verändert.

Erfüllt ein bevorzugtes Setup die Parameter nicht, ist das Setup das Problem – nicht die Methode.

4. Kernstruktur von DSDF

DSDF bewertet Szenarien in fünf Ebenen. Alle fünf müssen erfüllt sein.

1. Strategische Parameter
2. Kernkontrolle
3. Wirtschaftliche Tragfähigkeit
4. Organisatorische Umsetzbarkeit
5. Stressresilienz

Ein Scheitern auf einer Ebene bestimmt das Ergebnis.

5. Ebene 1 – Strategische Parameter (zuerst definieren)

Vor der Bewertung eines Szenarios definiert das Management:

- Mindestniveau für D1–D4 (Skala 0–2)
- maximal zulässige dauerhafte OPEX-Erhöpfung (%)
- maximales Transformationsbudget
- strategischen Planungshorizont (Jahre)

- akzeptable Schwelle für Transformationsrisiko
- geopolitische Risikoannahme (niedrig / mittel / hoch)
- erforderliche Tage unabhängigen Betriebs

Diese Parameter sind fix. Sie werden nach Vorliegen von Ergebnissen nicht angepasst.

6. Ebene 2 – Kernkontrolle (nicht kompensierbar)

Vier Dimensionen werden bewertet:

- D1 – Jurisdiktion und rechtliche Exposition
- D2 – Technische Kontrollautorität
- D3 – Operative Autonomie
- D4 – Realitätsgrad der Exit-Fähigkeit

Bewertungsskala:

- 0 – Unzureichend
- 1 – Dokumentiert, aber nicht praktisch getestet
- 2 – Praktisch verifiziert und dokumentiert

Fällt eine Dimension unter das vorab definierte Mindestniveau → **Ergebnis: Invalid.**

Schwächen in der Kernkontrolle sind nicht durch Kostenvorteile ausgleichbar.

Für jede Bewertung ist belastbare Evidenz zu dokumentieren.

7. Ebene 3 – Wirtschaftliche Tragfähigkeit

Drei Prüfungen werden angewendet:

- Gesamt-Transformationsinvestition \leq genehmigtes Budget
- Dauerhafte OPEX-Erhöhung \leq definierte Schwelle
- Break-even \leq strategischer Planungshorizont

Scheitert eine Prüfung → **Ergebnis: Economically Non-Viable.**

Ein finanzieller Ausgleich zwischen Bedingungen ist nicht zulässig.

8. Ebene 4 – Organisatorische Umsetzbarkeit

Transformation Risk Index (TRI):

$TRI = (\text{Skill Gap} + \text{Change Complexity} + (1 - \text{Acceptance Rate}) + \text{Governance Gap}) / 4$

Jeder Faktor wird zwischen 0 und 1 bewertet.

Überschreitet der TRI die definierte Schwelle → **Ergebnis: Operationally Not Feasible.**

Exekutive Alignment ist zwingend erforderlich.

9. Ebene 5 – Stressresilienz

Bei mittlerem oder hohem geopolitischem Risiko gilt zusätzlich:

- D1 muss mit 2 bewertet sein
- Erforderliche Tage unabhängigen Betriebs müssen erfüllt sein
- OPEX wird einem Stresstest unterzogen (+10 %)
- Transformationskosten werden einem Stresstest unterzogen (+15 %)

Besteht das Szenario den Stresstest nicht, ist es nicht stressresilient.

10. Sensitivitätstest

Für jedes als Strategically Viable klassifizierte Szenario werden folgende Variationen angewendet:

- OPEX +20 %
- Transformationskosten +15 %
- Skill Gap +20 %

Ändert sich der Entscheidungszustand unter Variation, ist das Szenario instabil.

11. Erläuterung der Entscheidungszustände

Invalid → Mindestens eine Kernkontrollanforderung ist nicht erfüllt.

Economically Non-Viable → Finanzielle Grenzen werden überschritten.

Operationally Not Feasible → Die Organisation kann die Transformation realistisch nicht umsetzen.

Strategically Viable → Alle Ebenen sind unter den definierten Parametern erfüllt.

Dies sind logische Zustände, keine Werturteile.

12. Anwendungsregeln

Verpflichtende Rollen:

- Executive Sponsor
- CIO / IT-Leitung
- CFO / Finance
- Legal / Compliance
- Operativer Verantwortlicher
- Neutraler Moderator

Prozessschritte:

1. Scope definieren
2. Strategische Parameter fixieren
3. Dokumentierte Evidenz sammeln
4. Bis zu drei Szenarien modellieren
5. Deterministische Bewertung anwenden
6. Stress- und Sensitivitätstests durchführen
7. Dokumentieren und formal freigeben

Empfohlene Dauer: 4–6 Wochen.

13. Integritätsregel

DSDF funktioniert nur, wenn:

- Parameter vor der Bewertung fixiert werden
- Evidenz dokumentiert wird
- Ergebnisse nachträglich nicht umgedeutet werden
- das Gremium den Entscheidungszustand akzeptiert

Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, sollte die Methode nicht angewendet werden.

14. Was DSDF nicht leistet

DSDF ersetzt nicht:

- eine rechtliche Prüfung
- eine technische Architektur-Analyse
- eine Anbieterbewertung
- die Vorhersage geopolitischer Ereignisse
- die Garantie optimaler Ergebnisse

Die Methode strukturiert exekutive Entscheidungslogik.

15. Abschließender Hinweis

DSDF beseitigt keine strategischen Spannungen.

Die Methode macht Zielkonflikte sichtbar und erzwingt Klarheit.

Wenn Klarheit gewünscht ist, sollte sie angewendet werden.

Wenn Interpretationsspielraum für Ergebnisse gewünscht ist, nicht.

16. DSDF-Readiness-Check

Vor Anwendung sollte die Organisation prüfen, ob sie strukturell bereit ist.

Werden mehrere der folgenden Fragen mit „Nein“ beantwortet, sollte die Anwendung verschoben werden.

Strategische Bereitschaft

- Besteht echte Entscheidungsautorität über Budget und Prioritäten?
- Ist man bereit, ein Ergebnis als „Invalid“ zu akzeptieren?
- Würden Strategie oder Budget bei Bedarf angepasst?
- Kann Risikotoleranz explizit definiert werden?

Finanzielle Bereitschaft

- Gibt es realistischen finanziellen Spielraum für Veränderung?
- Sind kurzfristige OPEX-Erhöhungen tragbar?
- Steht Kapitalallokation unter aktiver exekutiver Kontrolle?

Organisatorische Bereitschaft

- Sind CIO, CFO und Legal zu transparenter Teilnahme bereit?
- Ist exekutives Alignment erreichbar?
- Kann Evidenz über verbale Aussagen hinaus dokumentiert werden?
- Besteht Bereitschaft zu praktischen Tests von Annahmen (z. B. Exit-Tests)?

Governance-Bereitschaft

- Werden Parameter vor Beginn fixiert?
- Werden Ergebnisse ohne Uminterpretation akzeptiert?
- Ist formale Dokumentation und Freigabe zulässig?

Kann die Organisation diese Fragen nicht positiv beantworten, sollte DSDF nicht gestartet werden.

In diesem Fall sind zunächst Governance-Reife, finanzielle Flexibilität oder strukturelle Entscheidungsautorität zu stärken.

DSDf ist kein Reifegrad-Entwicklungsinstrument.
Es ist ein Entscheidungsinstrument.

Ende des Dokuments